

# Reptilienkartierung (insbesondere Zauneidechse) für die Erweiterung der Deponie Forst-Autobahn

## Abschlussbericht



**Naturschutzplanung Langhof**  
**Fachbüro für Naturschutz- und Landschaftsplanung**  
**Dipl.-Ing. (FH) Aline Langhof**  
Joliot-Curie-Siedlung 2  
01917 Kamenz



Tel.: 03578 / 78 86 23  
Mobil: 0178 / 56 68 218  
E-mail: [aline.langhof@t-online.de](mailto:aline.langhof@t-online.de)

**Unter freier Mitarbeit des Landschaftsökologen Peter Wagenknecht**

***Auftraggeber: Sweco GmbH, 02956 Rietschen***

Kamenz, 22. Oktober 2018

## **Inhalt**

1.	Notwendigkeit der Untersuchung .....	3
2.	Beschreibung des Untersuchungsgebietes .....	3
3.	Methodik der Kartierung von Reptilien .....	5
4.	Ergebnisse .....	5
5.	Fazit und Handlungsbedarf.....	6

## 1. Notwendigkeit der Untersuchung

Im Bereich der Deponie „Forst-Autobahn“, betrieben durch die Abfallentsorgungsgesellschaft Neiße-Spree mbH (AGNS), ist die Erweiterung der Deponie geplant.

Zur Vermeidung von Verstößen gemäß § 44 BNatSchG fand von April bis Ende August 2018 die Erfassung der vorhandenen Zauneidechsen-Population statt.

## 2. Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Die Gesamtfläche des Untersuchungsgebiets umfasst ca. 15 ha, wobei etwa 2,5 ha als Offenland vorliegen. Kiefernforst bildet den überwiegenden Teil.

Die Offenlandfläche besteht aus trockener Ruderalflur, kleinen Heidebeständen, vegetationsfreien Rohböden und kleineren Bauschuttflächen mit Ruderalflur am Fuße des Schüttbereich 1 der Deponie. Lichte Kiefernbestände und Schneisen im Kiefernforst wurden ebenfalls mit begangen.



**Foto 1:** Blick in das Untersuchungsgebiet mit trockener Ruderalflur zwischen Deponiefuß und Kiefernforst

30.04.2018  
Foto: Aline Langhof



**Foto 2:** kleiner Heidestreifen  
Ruderflur zwischen  
Kiefernforst und  
Autobahn

30.04.2018  
Foto: Aline Langhof



**Foto 3:** Rohbodenflächen am  
Ersatzhabitat von 2016

30.04.2018  
Foto: Aline Langhof

### 3. Methodik der Kartierung von Reptilien

Es wurden fünf Begehungen durchgeführt. Diese fanden bei für Reptilien günstigen Witterungsbedingungen von Ende April bis Ende August 2018 statt.

Datum	Wetter
30.04.2018	sonnig bis leicht bewölkt, 21-25°C,
14.05.2018	Sonnig, 24°C
05.06.2018	Wolkig, 20°C
15.08.2018	Heiter bis wolkig, 20-22°C
27.08.2018	Sonnig, 21-24°C

Das gesamte Bearbeitungsgebiet wurde zu allen Terminen gründlich begangen und nach geeigneten Bereichen und Strukturen zur Beobachtung und zum Nachweis von Reptilien abgesucht. Offene, sonnige und z.T. kiesige Bereiche, der Fuß des Deponiealtkörpers sowie die offenen Schneisen neben der Autobahn mit Heidestrukturen wurden als sehr günstig für das Vorkommen von Reptilien erachtet. Diese Bereiche wurden nach sich sonnenden Reptilien abgesucht.

### 4. Ergebnisse

An allen fünf Terminen konnten Nachweise der Zauneidechse erbracht werden. Es konnten insgesamt 13 adulte Tiere, 12 subadulte und mit 39 juvenilen Tieren eine große Anzahl Jungtiere im Gebiet beobachtet werden.

Tab. 1: Ergebnisse der Zauneidechsenkartierung

Datum der Kartierung	Individuen Zauneidechsen Adult, männlich	Individuen Zauneidechsen Adult, weiblich	Individuen Zauneidechsen subadult	Individuen Zauneidechsen juvenil	Bemerkungen/ weitere Beobachtungen
30.04.2018	4	1	5	2	1 adulte Blindschleiche
14.05.2018	2	3	3		1 subadulte Blindschleiche
05.06.2018	1	2 (1 trächtig)			
15.08.2018			2	21	1 juvenile Ringennatter
27.08.2018			2	16	
<b>Anzahl gesamt:</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>39</b>	
<b>Individuen Zauneidechsen insgesamt:</b>					<b>64</b>



**Foto 4:** juvenile Zauneidechse im Untersuchungsgebiet

30.04.2018

Foto: Aline Langhof

## 5. Fazit und Handlungsbedarf

Es liegt ein Zauneidechsenhabitat entlang des Deponiefußes in den offenen Randbereichen vor. Der Nachweis von juvenilen, subadulten und adulten Tieren lässt auf eine gesicherte Reproduktion im Habitat schließen.

Mit dem Nachweis der besonders geschützten Art nach Bundesartenschutzverordnung und nach Anhang IV der FFH-Richtlinie besteht bezüglich der Zauneidechsen Handlungsbedarf vor Beginn der Baumaßnahmen. Die Tiere müssen gesichert werden. Dafür sollen diese aus dem geplanten Erweiterungsbereich der Deponie abgefangen werden.

Zu den bisher kartierten Zauneidechsen, die ab Frühjahr 2019 abzufangen wären, kommen noch all jene Tiere dazu, welche sich innerhalb des 2016 errichteten Ersatzhabitats befinden. Dieses wurde im Spätsommer 2018 geöffnet, so dass die Tiere sich wieder in die angrenzenden Biotope verteilen können. Eine Nutzung der Strukturen des alten Ersatzhabitats ist nicht möglich, da an dieser Stelle eine Zufahrt zur erweiterten Deponie entstehen soll.

Am 15.08.2018 wurde mit den Auftraggebern (Sweco GmbH – Frau Schnöke, AGNS – Herr Genzmann) nach einer neuen Fläche zur Errichtung eines Ersatzhabitats für die Zauneidechsen gesucht. Es konnte eine Fläche zwischen Autobahn und Deponiealtkörper gefunden werden. Diese weist einen lichten Baumbestand mit geeigneten Sonnenplätzen auf. Entsprechend der Ansprüche der Zauneidechsen muss das Areal mit Strukturen (Stubben, grabbares Material, frostfreies Überwinterungsquartier, Steinhäufen) noch etwas aufgewertet werden.

Damit die zu fangenden Zauneidechsen bei ihrem Verbringen in das Ersatzhabitat einen begrenzten Raum vorfinden, an den sie sich gewöhnen und das neue Habitat als neuen Lebensraum annehmen, muss ein geschlossener Reptilienschutzzaun um die Strukturen errichtet werden.

Die Tiere sind nach dem Umsetzen in ein Ersatzhabitat anfangs orientierungslos. Die geschlossene Zaunvariante ist die fachlich korrekte und erfolgreiche Lösung, die Tiere umzusetzen und das Überleben der Population zu sichern. Eine Gewöhnung der Tiere an das neue Habitat kann so gewährleistet werden. Die Zauneidechsen können sich in Ruhe an die neue Umgebung gewöhnen und lernen erfahrungsgemäß innerhalb von etwa 4 Wochen in dem abgegrenzten Areal alle Versteckmöglichkeiten und Strukturen kennen.



**Foto 5:** geplanter Bereich des zukünftigen Ersatzhabitats für die umzusetzenden Zauneidechsen

15.08.2018  
Foto: Aline Langhof